



## Die Themen der Woche

### Konjunkturpaket II des Bundes - dreifache Dividende für die Region

Mühlenkreis/ Berlin: "Für unseren Kreis, die Städte und Gemeinden gab es eine Art dreifache Dividende", bilanzierte der Bundestagsabgeordnete für Minden-Lübbecke und Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, Steffen Kampeter, die konjunkturpolitischen Maßnahmen des Bundes. Insgesamt stand dem Mühlenkreis und den Kommunen eine Förderung in Höhe von 41,15 Millionen Euro aus dem Zukunftsinvestitionsgesetz zu. Effektiv aber haben diese Bundesmittel einen weitaus höheren Nutzen für die Region erbracht, so Kampeter. Denn zum einen wurden Investitionen in die öffentliche Bildungs- und Infrastruktur angeschoben. Zum zweiten habe insbesondere die energetische Sanierung der kommunalen Gebäude, die das Konjunkturpaket II ermöglichte, einen positiven Umwelteffekt. Was auch die dritte Dividende bewirkt: sinkende Betriebskosten für Städte, Gemeinden und Kreis.

"Sehr erfreulich ist", betonte Kampeter, "dass die Bundesmittel im Mühlenkreis zu nahezu 100 Prozent abgerufen wurden. Die Kommunalverwaltungen im Kreis haben die Chancen der Förderung umfassend ergriffen und für unsere Region genutzt".

Ausführliche Bilanz des Konjunkturpakets II in Minden-Lübbecke:

WEITER LESEN ►

### Zukunftsaufgaben in 2012: Entscheidungen für die Nation und Europa

Berlin/ Minden: Die Ereignisse im vergangenen Jahr legten die Messlatte der zu bestehenden Herausforderungen bereits sehr hoch. Und "die Zukunftsaufgaben werden 2012 mindestens so anspruchsvoll", ist Steffen Kampeter, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen, zum politischen Jahresauftakt sicher. Für Deutschland und Europa kategorisiert der gebürtige Mindener diese in vier Arbeitsschwerpunkte: **Erstens** die Lösung des Sonderproblemfalls Griechenland. **Zweitens** die nationale Konsolidierung weiter voranbringen. **Drittens** Regeln und Sanktionen für den Euroraum ausformulieren.

**Viertens** einen europäischen Stabilitätsmechanismus schaffen, mit dem der Euro unangreifbar und abgesichert ist.

Allerdings ist Europa weit mehr als eine gemeinsame Währung. "Wir brauchen Freunde und Kooperationen, um unsere Ideen umzusetzen", unterstreicht Kampeter. Denn: "Wir sind nicht stark genug, alles allein zu schultern." Auch warte die Welt nicht auf Deutschland und auch nicht auf Europa. Deshalb sei Kompromissbereitschaft vor dem Hintergrund klar formulierter nationaler Interessen gefragt und nur ein Mehr an Europa führt zu mehr Stabilität. "Hierbei sehe ich für die vier Arbeitsbereiche keine Alternative."

Weiterführendes und Entwicklung zur europäischen Stabilitätsunion:

Die aktuellen Ratings der Agentur Standard&Poor's, so Kampeter, sind zwar keine Katastrophe. Dennoch verdeutlichen sie, dass es für Europa noch viel Arbeit bedarf, um das Vertrauen der Anleger zurückzugewinnen: "Wir dürfen da nicht wie Hühner durcheinanderlaufen, sondern mindestens als 17, besser noch als 27 Pferde den europäischen Karren ziehen."

WEITER LESEN ►

### Wirtschaftsbericht: für Herausforderungen des Jahres gut gerüstet

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

*der 1. Januar 2002 ist für uns ein historisches Datum: die abstrakte Rechnungseinheit Euro wurde damals als Bargeld real "greifbar".*

*Die Erwartungen an die gemeinsame Währung waren durchaus heterogen.*

*Nach nunmehr zehn Jahren lassen sich drei Dinge sagen:*

*Der EURO hat seit seiner Einführung international stetig an Bedeutung gewonnen, und sich nach dem US-Dollar als wichtigste Währung auf der Welt fest etabliert.*

*Zweitens hat der EURO durch den Wegfall von Wechselkursrisiken und mehr Preistransparenz in der europäischen Währungsunion die Rahmenbedingungen für Produktion und Handel deutlich verbessert.*

*Auch blieb drittens das allgemeine Preisniveau - die gesamtwirtschaftliche Teuerungsrate - im EURO-Raum überaus stabil.*

WEITER LESEN ►

### die aktuelle Zahl

### - 17,3 Milliarden -

Die Neuverschuldung des Bundes ist deutlich geringer als geplant. So ist der Bund im vergangenen Jahr mit einer Neuverschuldung in Höhe von **17,3 Milliarden Euro** ausgekommen.

Anfang 2011 hatte das Bundesfinanzministerium noch mit 48,4 Milliarden Euro für neue Schulden gerechnet. Diese Marke konnte der Bund nach

Berlin: Die deutsche Volkswirtschaft hat sich zur Wachstumslokomotive für Europa entwickelt. Die realwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist bemerkenswert widerstandsfähig, der Beschäftigungsaufschwung hält weiter an und stabilisiert diese zusätzlich. In dem gestern vorgestellten Jahreswirtschaftsbericht 2012 geht die Bundesregierung davon aus, dass sich die konjunkturell gedämpfte Entwicklung zu Jahresbeginn zunächst noch fortsetzen wird. Dank der nach wie vor robusten Binnenwirtschaft ist eine ausgeprägte Schwächephase derzeit nicht wahrscheinlich. Zudem spreche aus heutiger Sicht einiges dafür, dass die Weltwirtschaft im Jahresverlauf wieder etwas mehr Fahrt aufnimmt und sich damit auch die außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die deutsche Wirtschaft wieder verbessern. Dennoch bleibt der weitere Verlauf der europäischen Vertrauens- und Staatsschuldenkrise von entscheidender Bedeutung für die weitere Wirtschaftsentwicklung. Ausführliche Darstellung und Kommentierung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands:

vorläufigen Daten um rund 31,1 Milliarden Euro unterschreiten. Zusammen mit den über den Erwartungen liegenden **Steuereinnahmen** zeigen damit die **Konsolidierungsanstrengungen** der Bundesregierung ihren Erfolg und müssen fortgesetzt werden

[WEITER LESEN ►](#)

[WEITER LESEN ►](#)

---

[Besuchen Sie hier die Website von Steffen Kampeter](#) | [Hier können Sie sich vom Newsletter abmelden](#)

---

Impressum: V.i.S.d.P. **Steffen Kampeter MdB**, Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Nachfragen oder Anregungen telefonisch unter 030-227-77799 bzw. schriftlich per [Email](#)